

Girls' Day

Der „Global Gender Gap Report 2007“ der OECD stellt Österreich kein gutes Zeugnis aus: Im Bereich wirtschaftliche Teilhabe und Chancen von Frauen liegt unser Land nur auf Platz 89 zwischen der Dominikanischen Republik und Korea, noch hinter Angola, beim Thema „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ gar nur auf Platz 116.



Auch teilzeitbereinigt verdienen Frauen im Schnitt um 20 Prozent weniger als Männer. Das liegt zum Teil an der Arbeitsbewertung (typische Frauenarbeit wird geringer entlohnt) als auch an den Berufsentscheidungen junger Frauen. Technik ist nach wie vor Männer Sache.

Hier setzt das AMS an: Förderungen und Ausbildungsprojekte für Mädchen und Frauen motivieren bzw. qualifizieren Frauen in technisch-handwerklichen Feldern. Auch der Girls' Day am 24. April (Motto: „Technik riechen und berühren“) wird vom AMS unterstützt. Das Ziel: den Prozess einer geschlechtersensiblen, aber auch erweiternden Berufsorientierung einzuleiten.

Betriebe, die sich für den Girls' Day interessieren und Mädchen die Gelegenheit geben möchten, in ihren Betrieben zu schnuppern, können sich bis 1. April entweder auf www.girlsday.info informieren oder mit dem Projektbüro (06662/84 92 91-49) Kontakt aufnehmen.

TOP LINE

Informationen für das
PERSONALMANAGEMENT
www.ams.at

Nr. 1 2008



Arbeitsmarktservice
Salzburg

Arbeitsmarkt Zukunft 2010

Erste Vereinbarungen zwischen Regierung und Sozialpartnern zur Neuregelung der Lehrstellenförderung und zu weiteren Fachkräfteausbildungen

Die im Jänner getroffene Vereinbarung bringt grundlegende Änderungen in der Förderung der Jugendausbildung, im Ausbau der Fachkräftequalifizierung, zusätzliches Personal für das AMS Österreich sowie Maßnahmen gegen Lohn- und Sozialdumping.

Ein neues System der Lehrstellenförderung bringt eine klare Trennung zwischen struktureller und personenbezogener Förderung ab 1. Juli 2008: betriebsbezogene Förderungen einschließlich zusätzlicher Lehrstellen (Blum-Bonus II) und zwischenbetrieblicher Zusatzausbildungen werden durch die Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern unter Einbindung der Arbeitnehmervertreter abgewickelt. Das AMS führt die personenbezogenen Förderungen von Lehrverhältnissen weiter sowie auslaufend die bis Jahresmitte begonnenen Geschäftsfälle zusätzlicher Lehrstellenförderung (Blum Bonus I).

Für die Sicherstellung der Ausbildungsgarantie für Jugendliche werden Auffangnetz und Förderinstrumente des AMS angepasst. Voraussetzung dafür ist eine Novellierung des Jugendausbildungssicherungsgesetzes (JASG). Weiter entwickelt werden soll das Angebot für „ältere“ Ju-

gendliche zur Vorbereitung auf eine Lehrabschlussprüfung. Dies und der vereinbarte schrittweise Ausbau der Fachqualifizierungen für Arbeitslose durch das AMS sollen zur Abdeckung des Fachkräftebedarfs beitragen.

Noch keine Vereinbarungen wurden zum Thema „Älterenpaket“ mit Impulsen zur Beschäftigungsförderung für ältere Arbeitslose getroffen. Diesbezügliche Verhandlungen sind für März angekündigt.



Lehrstellen: Trennung nach personen- und betriebsbezogener Förderung.

Foto: BilderBox.com/Montage: AMS



KOMMENTAR

Willkommene Trennung

Die Abgabe der betriebsbezogenen Lehrstellenförderungen an die Lehrlingsstellen entlastet das Arbeitsmarktservice vor allem durch Wegfall von Kulturkonflikten in der Arbeitsmarktförderung:

Es ist schwer verständlich, warum für zusätzlich ausgebildete Jugendliche ohne persönlichen Förderbedarf monatliche Fixsätze garantiert werden – im 1. Lehrjahr immerhin 400 Euro – und die selben MitarbeiterInnen des AMS für Ausbildung und Beschäftigung persönlich Förderbedürftiger mit den selben Unternehmen harte Verhandlungen um niedrigere Monatssätze führen müssen, um die in diesem Bereich nicht garantierten Budgets einzuhalten. Letzteres ist für AMS-MitarbeiterInnen und Kunden unangenehmer, hingegen aber wirtschaftlicher. Zudem entspricht der vereinbarte Förderbetrag tatsächlich dem Ausgleich von persönlichem Entwicklungsbedarf der eingestellten Person.

Ich ersuche interessierte Unternehmen um Verständnis dafür sowie für den Auftrag an unsere MitarbeiterInnen, knappe Fördermittel äußerst orientiert an arbeitsmarktpolitische Zielgruppen einzusetzen. Die für Neubewilligungen verfügbaren Fördermittel sinken deutlich stärker als die Arbeitslosigkeit. Der Spielraum muss konzentriert sowohl für Jugendliche als auch Langzeitbeschäftigungslose mit deutlichem Unterstützungsbedarf genutzt werden.

Siegfried Steinlechner, Landesgeschäftsführer des AMS Salzburg

Salzburg auf Vollbeschäftigungsniveau

Die Arbeitslosenquote erreichte im Jahr 2007 den niedrigsten Wert seit dreizehn Jahren.

Der Arbeitsmarkt im Bundesland Salzburg entwickelte sich im Jahr 2007 günstiger, als aufgrund der Wirtschaftsprognosen zu Jahresbeginn zu erwarten war. Da das Bundesland Salzburg bereits 2006 den beginnenden Wirtschaftsaufschwung voll nutzen konnte, blieben die Arbeitsmarkt-Eckdaten zwar hinter den damaligen Werten zurück, ein respektables Plus von 1,9 Prozent bei der unselbständigen Beschäftigung und ein kräftiges Minus von 9,0 Prozent bei der Arbeitslosigkeit führten aber zu einer Arbeitslosenquote von 4,0 Prozent.

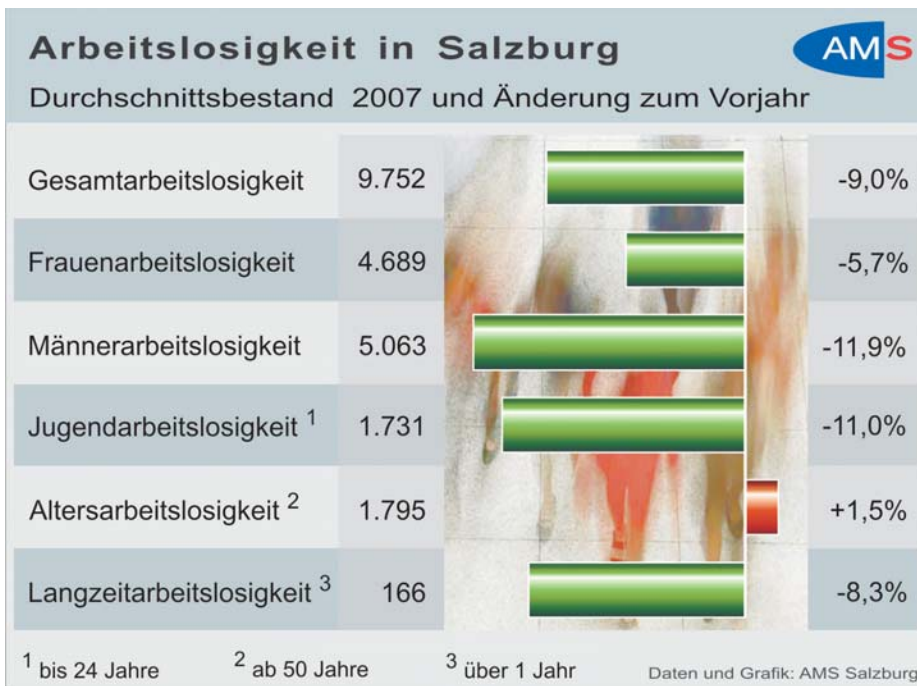
Das bedeutet nach gängiger Betrachtung Vollbeschäftigung. Zuletzt hatte sich die Quote 1994 auf diesem Niveau befunden. Dies, obwohl die Anzahl der Schulungsteilnahmen in Salzburg 2007 mit minus 11 Prozent spürbar zurückgegangen ist. Niedriger war die Arbeitslosenquote nur in Oberösterreich mit 3,6 Prozent, wäh-

rend Tirol mit 5,0 Prozent als drittbestes Bundesland bereits einen deutlichen Abstand aufweist. Bundesweit beträgt die Quote 6,2 Prozent (jeweils nach nationaler Berechnungsmethode).

Diese erfreuliche Arbeitsmarkt-Jahresbilanz zogen anlässlich eines gemeinsamen Pressegesprächs AMS-Landesgeschäftsführer Siegfried Steinlechner, Arbeiterkammer-Präsident Siegfried Pichler und Wirtschaftskammerdirektor Johann Bachleitner. „Besonders erfreulich ist, dass im dienstleistungsdominierten Bundesland Salzburg der Produktionssektor, Industrie und Bau wieder zu Motoren auf dem Arbeitsmarkt geworden sind“, kommentierte AK-Präsident Pichler den Umstand, dass der Produktionsbereich ein kräftiges Plus an Arbeitsplätzen verzeichnete.

WKS-Direktor Bachleitner konnte einen Gesamtzuwachs an Lehrlingen von 2,9





Prozent auf insgesamt 10.695 im Bundesland Salzburg bekannt geben: „Die Zahlen beweisen, dass die Wirtschaft auf der Suche nach Fachkräften mehr denn je auf die Lehre setzt.“

Arbeitslosigkeit Älterer hat zugenommen

Im Jahresdurchschnitt wurden 232.067 Beschäftigungsverhältnisse und 9.752 Arbeitslose gezählt, 2.138 Personen nahmen an Qualifizierungsaktivitäten teil. Bei Frauen war die Arbeitslosigkeit mit minus 5,7 Prozent nur im halben Ausmaß rückläufig wie bei Männern (-11,9%) – eine Folge der starken Arbeitslosenrückgänge in den männerdominierten Branchen Bau und Sachgütererzeugung.

Junge Arbeitslose bis 24 Jahre konnten den Aufschwung mit einem Arbeitslosenminus von elf Prozent überproportional nutzen. Dagegen ist die Zahl älterer Arbeitsloser ab 50 Jahre um 1,5 Prozent gestiegen. Hier wirkt sich der geringere Spielraum durch verminderte Mittel für arbeitsmarktpolitische Förderungen aus. Durchschnittlich konnten Arbeitslose nach 64 Tagen eine neue Arbeitsstelle antreten – um fünf Tage früher als im Vorjahr.



Gute Nachrichten vom Arbeitsmarkt: WKS-Direktor Bachleitner, AMS-Chef Steinlechner, AK-Präsident Pichler (v. l.)
Foto: AMS/wild+team

Die günstige Arbeitsmarktentwicklung wird regional vom nördlichen Zentralraum geprägt. Im Flachgau und der Landeshauptstadt wird mit der Arbeitslosenquote von 3,2 Prozent die Vollbeschäftigungsmarke – als einzigem Arbeitsmarktbezirk – deutlich unterboten.

AMS-Chef Steinlechner zu den Gründen für die weit überdurchschnittliche Reduktion der Arbeitslosigkeit bei „nur“ durchschnittlichem Beschäftigungswachstum: „Der zielgerichtete Einsatz der Arbeitsmarktdienstleistungen durch das AMS, besonders aber auch das Vertrauen und die Kooperationsbereitschaft der Kunden und Partner auf dem Arbeitsmarkt sowie die politische Konsensfähigkeit im Bundesland.“

Good Practice

„Qualitativ hochwertige Seminare kosten Geld und so paradox es klingt, eine Höherqualifizierung, die die Wertschöpfung im Unternehmen bedeutend steigern kann, scheidet oftmals an budgetären Überlegungen“, weiß Wolfgang Reichl aus seiner Praxis als Seminarveranstalter (www.RE-agieren.at).

„Hier greift die AMS-Qualifizierungsförderung für Beschäftigte und ermöglicht vorausschauenden Unternehmen, in ihr wertvollstes Kapital – die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen – zu investieren“, so Reichl. Die Zahl der Unternehmen, die dieses beschäftigungssichernde Förderinstrument des AMS bereits in Anspruch genommen haben, steigt kontinuierlich. Mehrere Seekirchner Firmen, wie die Selmer Objekteinrichtungen GmbH oder die Flachgauer Bäckereikette Franz Leimüller, konnten so beispielsweise das mehrmodulige Verkaufs- und Motivationstraining nach dem CSMT-Konzept (www.CSMT.at) absolvieren und bereits daraus profitieren.

Trainer Wolfgang Reichl: „Carl Selmer hat das Seminar seiner gesamten Belegschaft zur Verfügung gestellt und fördert damit besonders die Teamarbeit und Wertschätzung im Unternehmen.“ Auch Franz Leimüller weiß das AMS-Angebot der Qualifizierung für Beschäftigte zu schätzen und plant noch weitere Schulungen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Wolfgang Reichl: Höherqualifizierung steigert die Wertschöpfung im Unternehmen.

Bildungskarenz neu

Die jüngste Novelle des Arbeitslosenversicherungsgesetzes brachte Änderungen für Beschäftigte und freie Dienstnehmer.

Für Beschäftigte ist die Bildungskarenz nun finanziell attraktiver durch ein Weiterbildungsgeld in der Höhe des fiktiven Arbeitslosengeldes und durch die Herabsetzung der Mindestbeschäftigungsdauer von drei Jahren auf ein Jahr. Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist aber nach wie vor die Zustimmung des Dienstgebers. Festgesetzt wurde eine Rahmenfrist von vier Jahren, innerhalb der die Bildungskarenz von ma-

ximal einem Jahr zur Gänze oder in Teilen zu mindestens drei Monaten verbraucht werden kann. Die Dauer der Bildungsaktivität muss für Personen ohne Betreuungspflichten mindestens 20 Wochenstunden betragen.

Möglich ist nun auch die Vereinbarung einer Bildungskarenz im Rahmen von befristeten Saisonarbeitsverhältnissen. Voraussetzungen: Mindestbeschäftigungsdauer von 3 Monaten ununterbrochener Beschäftigung beim gleichen Dienstgeber direkt vor der Bildungskarenz und insgesamt mindestens 1 Jahr Beschäftigung beim gleichen Dienstgeber in den letzten vier Jahren.



Foto: BilderBox.com

Bildungskarenz jetzt bereits nach einem Jahr Beschäftigung.

Eine praktische Ausbildung darf nur dann beim karenzierenden Arbeitgeber stattfinden, wenn die Ausbildung nur dort möglich ist. Seit 1.1.2008 sind auch freie DienstnehmerInnen in die Arbeitslosenversicherungspflicht einbezogen.

Ausländerbeschäftigungsgesetz wurde novelliert

Mit 1. Jänner 2008 trat eine Novelle zum Ausländerbeschäftigungsgesetz in Kraft. Aus Sicht der Arbeitgeber scheinen insbesondere folgende Änderungen relevant:

Subsidiär Schutzberechtigte erhalten ab sofort den gleichen Status wie Asylberechtigte und damit freien Zugang zum Arbeitsmarkt – die bisher 1-jährige Wartefrist entfällt.

Saisonbewilligungen in der Landwirtschaft können für DienstnehmerInnen aus den neuen EU-Beitrittsländern für eine Dauer bis zu 9 Monaten erteilt werden, sofern sie in den 3 vorangegangenen Jahren bereits in der Landwirtschaft beschäftigt waren. Die Verpflichtung des Arbeitgebers, dem AMS den Beginn bzw. die Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses zu melden, besteht nur noch im Bereich der Saisonbeschäftigung.

Maßgebliche Änderungen gibt es auch im Bereich der Betriebsentsendung ausländischer Unternehmen nach Österreich. Ab sofort hat die Meldung des entsendenden Unternehmens an die zentrale Koordinationsstelle im Bundesministerium für Finanzen zu erfolgen (Zentrale Koordinationsstelle des Bundesministeriums für Finan-

zen für die Kontrolle illegaler Beschäftigung per Adresse Finanzamt für den 1. und 23. Bezirk, Radetzkystr. 2, 1031 Wien). Von dort erfolgt die Weiterleitung an die Geschäftsstellen des AMS, welche das Vorliegen der rechtlichen Voraussetzungen zu prüfen haben.

Für nähere Auskünfte zu den rechtlichen Änderungen stehen die AnsprechpartnerInnen aus dem Service für Unternehmen in den regionalen AMS-Geschäftsstellen gerne zur Verfügung.



Foto: BilderBox.com



IHR KONTAKT ZUM SERVICE FÜR UNTERNEHMEN:

AMS Bischofshofen:

sfu.bischofshofen@ams.at
Tel. 06462/28 48-0
Fax 06462/28 48-13 90

AMS Hallein:

sfu.hallein@ams.at
Tel. 06245/80 4 51-0
Fax 06245/80 4 51-31 90

AMS Salzburg:

sfu.stadtsalzburg@ams.at
Tel. 0662/88 83-0
Fax 0662/88 83-46 90

AMS Tamsweg:

sfu.tamsweg@ams.at
Tel. 06474/84 84-50 30
Fax 06474/84 84-50 90

AMS Zell am See:

hermann.unterberger@ams.at
Tel. 06542/73 1 87-61 10
Fax 06542/73 1 87-60 90

AMS eJob-Room:

www.ams.at

Für EURO 2008 gerüstet

Die Fußball-EM 2008, drittgrößtes Sportereignis weltweit, soll für Österreich rund 380 Millionen Euro an zusätzlicher Wertschöpfung und bedeutende Arbeitsmarkteffekte bringen.



Countdown zur EM: Das AMS ist mit Internetplattform, Jobbörsen und Hotline gerüstet.

Von der Organisation und Umsetzung des Megaevents werden vor allem die Branchen Sicherheit, Gastronomie, Handel sowie der Verkehrs-, Veranstaltungs- und Tourismusbereich profitieren. Nach aktuellen Schätzungen sollen mehr als 11.000 neue Jobs entstehen, wobei vor allem ein kurzfristiger Personalbedarf für qualifiziertes und großteils weniger qualifiziertes Personal erwartet wird.

Das sind die zentralen Ergebnisse der vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) im Auftrag des Arbeitsservice Österreich durchgeführten Studie zu den Arbeitsmarkteffekten rund um die EURO 2008, die anlässlich der Präsentation der EM08-Jobbörse durch AMS-Österreich-Vorstand Johannes Kopf und dem stellvertretenden Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich, Reinhold Mittellehner, vorgestellt wurde.

Regional wird sich der Arbeitskräftebedarf auf die Austragungsorte Wien, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt fokussieren. Das AMS Salzburg zeigt sich für die EM gerüstet. Anton Költringer, stellvertretender AMS-Landesgeschäftsführer: „Manche Branchen – wie z. B. die Sicherheitsdienstleistungen – haben mit dem Personalrecruiting schon frühzeitig begonnen. So wurden dem AMS in Salzburg bereits im Dezember des Vorjahres 50 Security-Stellen gemeldet und weitere 200 avisiert. Erfahrungen aus Deutschland zeigen aber, dass der Hauptbedarf an Arbeitskräften erst in den letzten Wochen vor EM-Beginn gemeldet wird. Mittlerweile sind auch aus der Gastronomiebranche zahlreiche Stellenmeldungen hinzugekommen.“

Rekrutierung von Sicherheitspersonal

Um den Bedarf an Arbeitskräften entsprechend abzudecken, wurde von AMS und Wirtschaftskammer die EM-Jobbörse ins Leben gerufen.

Unter www.ams.at/emjobs08 können Unternehmen aus einem Pool von interessierten Bewerberinnen und Bewerbern geeignetes Personal auswählen oder selbst freie Stellen in die Jobbörse eingeben.

Ergänzend zur Jobbörse wird auch das AMS Salzburg für die ARGE Stadion-sicherheit der UEFA-Securityunternehmen Jobbörsen zur Rekrutierung von Sicherheitspersonal abhalten. Zusätzlich wird eine österreichweite Hotline dafür sorgen, dass Anfragen rasch an der richtigen Stelle landen.

Aktion Dream Teams

Am Thema Fußball kommt auch die diesjährige Stellenakquisitionskampagne des AMS nicht vorbei. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmensservice wollen die Betriebe dabei unterstützen, das richtige Personal für ihre „Dream Teams“ zu finden – mit individueller Beratung, maßgeschneiderter Förderung und gezielter Suche nach qualifizierten Arbeitskräften.

In den Schwerpunktmonaten April und Mai der Aktion **DREAM TEAMS 08** werden Betriebe ein originelles Mailing erhalten, mit dem sie den Besuch der AMS-Berater/innen anfordern können. Als Mitbringsel gibt's dann ein persönliches DREAM-TEAM-T-Shirt mit dem Namen der oder des Personalverantwortlichen.



Der Preis, der heuer unter den teilnehmenden Betrieben verlost werden wird: Ein Tischfußballtisch. Das Gewinner-DREAM-TEAM kann dann auch am „Wuzzler“ seine Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Sie suchen Personal für die EM08?

Das Arbeitsmarktservice bietet speziell in der Zeit der Fußballeuropameisterschaft (EM) 08 eine Internetplattform an, mit welcher kostenlos, einfach und treffsicher 24 Stunden am Tag nach Jobs oder nach Personal für die EM 08 gesucht werden kann.

Ob Sie Teilzeit-Personal benötigen oder eine längerfristige, voll versicherte Beschäftigung anbieten – bei www.ams.at/emjobs08 sind Sie richtig. Das AMS hat die am häufigsten gesuchten Jobs während der EM 08 ausgewählt, um die Personalsuche für Sie so einfach und schnell wie möglich zu machen.

Sie können ohne Registrierung suchen oder Sie legen auf [EMJOBS08](http://www.ams.at/emjobs08) ein Konto für Ihr Unternehmen an. Wenn Sie ein Konto anlegen und eine voll versicherte Stelle anbieten, können Sie auch die beim AMS vorgemerkten KundInnen direkt kontaktieren.

Rechtzeitig vor dem Ankick mit einem Mausklick zur EM 08!
www.ams.at/emjobs08

Verlieren Sie keine Zeit.



Offenlegung gem. § 25 MedG: Das Arbeitsmarktservice ist ein Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechtes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Dem Arbeitsmarktservice Salzburg obliegt die Umsetzung und Durchführung der Arbeitsmarktpolitik des Bundes auf Landesebene.

Grundlegende Richtung: TOPLINE richtet sich als Kundeninformation mit arbeitsmarktrelevanten Themen an Führungskräfte und Personalverantwortliche von Unternehmen im Bundesland Salzburg. TOPLINE erscheint viermal jährlich.

IMPRESSUM

Erscheinungsort Salzburg · vierteljährlich · Verlagspostamt 5020 · P. b. b.
Erscheinungsdatum: 3. März 2008 GZ02Z030124M

Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Arbeitsmarktservice Salzburg,
Landesgeschäftsstelle.
Alle: Auerspergstraße 67a,
5020 Salzburg, Tel. 0662/8883-0,
Fax 0662/8883-7090
E-Mail: ams.salzburg@ams.at
Internet: <http://www.ams.at>
DVR-Nr.: 0017078

Redaktion: Wilfried Beer.
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:
Angelina Berndorfer, Peter Dapunt,
Anton Költringer, Gabriele Kotnik,
Siegfried Steinlechner, Karl Wohlschak.

Gestaltung: Kreativbüro Zenz
Hersteller: Salzburger Druckerei,
Bergstraße 12, 5020 Salzburg

